

# Merseburger Correspondent.

**Erscheint täglich**  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

**Regelmäßige Beilagen:**  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

**Abonnementspreis**  
Für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Geramitträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 271.

Mittwoch den 18. November.

1903.

## Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes Freitag den 20. November. Die Expedition.

### Zur Reform des Dreiklassenwahlsystems.

Der Liberalismus wird in dem neuen Landtage auf eine ernste Probe gestellt werden. Bei den liberalen Parteien herrscht grundsätzlich eine Uebereinstimmung darüber, daß eine Reform des verrotten Dreiklassenwahlsystems mit allen konstitutionellen Mitteln erstrebt werden muß. Auch die Nationalliberalen haben sich in dieser Beziehung immermehr der Auffassung der beiden freisinnigen Gruppen genähert, wenn sie auch zum großen Teil der Förderung des allgemeinen gleichen Wahlrechts auch für die Landtagswahlen noch ablehnend gegenüber stehen. Es wird zweifellos innerhalb der nationalliberalen Partei großer Entschlossenheit bedürfen, um sie einer Reform des Wahlrechts geneigt zu machen, die auch der Sozialdemokratie den Weg in den preussischen Landtag ebnet. Daß die Sozialdemokratie selbst unter der Geltung des jetzigen Wahlrechts nicht für alle Zukunft von dem preussischen Abgeordnetenhaus ausgeschlossen zu sein braucht, hat der Ausfall der Wahlen im dritten Berliner Wahlkreise gezeigt. Man sollte sich hüten, in freisinnigen Kreisen von einem „Kastro“ der Sozialdemokratie zu sprechen. Die Ziffern in diesem Berliner Wahlkreise und in den beiden anderen Berliner Wahlkreisen, in denen sie auf Anhieb die Hälfte der freisinnigen Wahlmänner erzielte, sprechen eine deutliche Sprache. Man verkennt auch in freisinnigen Kreisen nicht den Ernst der Situation, findet sich doch in einem völksparteilichen Blatte die bezeichnende Wendung: „Auch das Dreiklassenwahlrecht gewährt keinen Schutz mehr gegen das Eindringen der Sozialdemokratie.“ Und selbst die nationalliberalen „Köln. Zig.“ muß zugestehen: „Nur dem Schutze des Wahlrechts, das ein Uebergewicht der zahlenmäßig stärksten Klasse nicht aufkommen läßt, hat das Bürgerium es zu verdanken, daß es seinen Besitzstand im wesentlichen behalten hat.“

Es würde aber trotzdem den Liberalen schlecht anstehen, wenn sie mit Rücksicht auf das drohende Eindringen der Sozialdemokratie die Reform des Wahlrechts nur lau und widerwillig betreiben würden. Besonders sympathisch muß es daher berühren, wenn jetzt das offizielle Organ derjenigen Partei des Liberalismus, die mit der konservativen Mittelpartei noch die meisten Berührungspunkte hat, die „Natlib. Korr.“ offen und ehrlich es „als ein Gebot der politischen Klugheit und Gerechtigkeit“ bezeichnet, „der nächsten politischen Partei Einlass in das Abgeordnetenhaus durch eine Reform des Wahlrechts zu gewähren.“

Nur durch eine Reform des Wahlrechts und eine Neuenteilung der Wahlkreise kann die Uebermacht der konservativ-liberalen Reaktion gebrochen werden und darum sollten alle liberalen Parteien in dieser Frage einmütig und fest zusammenstehen.

### Die Wahl der Abgeordneten.

Hierunter lassen wir die wesentlichen Bestimmungen folgen aus dem neuen Wahlreglement, welche nach Vollziehung der Urwahlen die Wahl der Abgeordneten regeln.

Nach § 24 stellt der Wahlkommissar aus den Urwahlprotokollen ein nach Kreisen, obgleichlichen Bezirken oder in sonst geeigneter Weise geordnetes Verzeichnis der Wahlmänner seines Wahlbezirks auf und veranlaßt, daß dieses Verzeichnis durch Auslegung in den Geschäftsbüroten der Landräte (Oberamtswänner),

sowie der Magistrate der einen eigenen Kreis oder Wahlbezirk bildenden Städte und durch Abdruck in den zu amtlichen Bekanntmachungen dienenden Blättern veröffentlicht wird.

Nach § 25 ladet der Wahlkommissar die Wahlmänner schriftlich zur Wahl der Abgeordneten ein. Die Zustellung ist durch einen vereideten Beamten zu besorgen. Die Vorladung der Wahlmänner kann auch sofort im Urwahltermine durch die Wahlvorsteher bewirkt werden.

Bei der Wahlverhandlung werden nach § 26 der Protokollführer und drei bis sechs Beisitzer, welche mit dem Wahlkommissar den Wahlvorstand bilden, von den Wahlmännern aus ihrer Mitte auf den Vorschlag des Wahlkommissars gewählt und von diesem mittels Handschlages an Eides Statt verpflichtet. Bei der Entscheidung der Versammlung über die von dem Wahlkommissar für ungültig erklärten Urwahlen sind auch diejenigen Wahlmänner stimmberechtigt, deren Wahl von dem Wahlkommissar beanstandet wird.

Von besonderer Wichtigkeit ist der § 27, welcher wörtlich lautet, wie folgt: Die Wahl erfolgt, indem der nach der Reihenfolge des Verzeichnisses aufgerufene Wahlmann an den zwischen der Wahlversammlung und dem Wahlkommissar aufgestellten Tisch tritt und den Namen desjenigen nennt, dem er seine Stimme gibt. Sind mehrere Abgeordnete zu wählen, so hat jeder Wahlmann gleichmäßig anzugeben, wen er an erster, zweiter oder dritter Stelle zum Abgeordneten wählt. Es ist nicht unzulässig, für jede Stelle denselben Namen zu nennen. Der Protokollführer trägt den oder die von dem Wahlmann bezeichneten Namen sofort neben den Namen des Wahlmannes in die entsprechenden, zur Aufnahme der Abstimmungsvermerke bestimmten Spalten der Wahlmännerliste ein. Dabei sind Abkürzungen statthaft, welche keinen Zweifel über die gewählte Person lassen.

§ 28. Gewählt ist, wer die absolute Stimmenmehrheit (mehr als die Hälfte der für das betreffende Abgeordnetenmandat abgegebenen gültigen Stimmen) erhalten hat. Ergibt sich keine absolute Stimmenmehrheit, so findet zwischen denjenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl statt; bei dieser ist jede Wahlstimme, welche auf einen anderen als die in der Wahl gebliebenen Kandidaten fällt, ungültig. Erhalten bei der engeren Wahl beide Kandidaten gleich viel Stimmen, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird. Ist zweifelhaft, wer auf die engere Wahl zu bringen ist, weil bei der ersten Abstimmung auf zwei oder mehr Kandidaten gleich viel Stimmen gefallen sind, so entscheidet zwischen diesen gleichfalls das Los.

### Politische Übersicht.

**Rußland.** Die Nachrichten vom Rücktritt Lambdorffs, des russischen Ministers des Auswärtigen, werden mit großer Entschiedenheit demontiert. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Petersburg aus kompetenter russischer Quelle: Die in auswärtigen Blättern verzeichneten Gerüchte von einem angeblich mehr oder minder nahe bevorstehenden Wechsel in der Leitung der auswärtigen Politik Rußlands rufen hier in den wirklich unterrichteten Kreisen große Verwunderung hervor, da sie nicht bloß aller tatsächlichen Begründung bar sind, sondern überhaupt nicht bekannt ist, was ihnen hätte zum Ausgangs- und Anknüpfungspunkt dienen können. Große Salonplaudereien können nichts an der als verbürgt anzusehenden Tatsache ändern, daß von einem Rücktritt des im Vollbesitz des Vertrauens seines kaiserlichen Herrn befindlichen Grafen Lambdorff an den maßgebenden Stellen bisher weder die Rede war, noch in diesem Augenblicke die Rede ist. Man stellt sich hier aber die Frage, wer wohl ein politisches

Interesse an der Ausprägung und Verbreitung der mäßigen Gerüchte haben kann. Ferner bemerkt die „Russische Telegraphenagentur“ zu demselben Thema: Das von Kopenhagen aus verbreitete und von der europäischen Presse wiedergegebene Gerücht von einer nahe bevorstehenden Demission des Ministers des Auswärtigen Grafen Lambdorff ist vollkommen falsch. Graf Lambdorff hat nach seiner Rückkehr von Darmstadt seine amtliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

**Schweiz.** Aus Genf meldet „Wolffs Bureau“, daß die 17 Italiener wegen Teilnahme an den Streikunruhen am Freitag ausgeniesen und sofort an die italienische Grenze gebracht worden sind; darunter befinden sich auch als Anarchisten bekannte Leute, welche zur Plünderung von Banken und zur Verwüstung der Arbeitsplätze aufgefordert hatten. Weitere Ausweisungen stehen bevor.

**Belgien.** Der Präsident des belgischen Senats Herzog von Ursel ist infolge des Schlaganfalls, den er vor acht Tagen erlitten hatte, am Sonntag nachmittag gestorben.

**Italien.** Die italienisch-russischen Beziehungen, die durch die Absage des Zarenbesuchs eine gewaltige Erschütterung erfahren haben, sucht der Votschaffer Fürst Urusow wieder einigermaßen einzulenken. Das italienische Regierungsbüro „Tribuna“ veröffentlichte am Sonnabend abend eine Unterredung ihrer Pariser Korrespondenten mit dem russischen Votschaffer in Paris Fürsten Urusow. Der Votschaffer erklärte, seine Ernennung für Rom sei noch nicht amtlich erfolgt, aber sicher; er werde mit den besten Bestimmungen nach Italien kommen. Den Votschaffer Nelidow trifft keinerlei Verantwortung wegen des Aufschubs der Reise des Kaisers Nikolaus nach Italien, Nelidow habe sich aber infolge des Aufschubs der Reise in Rom nicht mehr wohl fühlen können. Fürst Urusow erklärte bezüglich der Verschiebung des Besuchs des Kaisers Nikolaus weiter, der Kaiser habe nicht aus Furcht vor einem Anschlage geögert, sondern weil er irgendwelche feindselige Kundgebung fürchtete, und er die Kaiserin, die ihn habe begleiten sollen, einer solchen nicht aussetzen wollte.

Die Vertagung der Reise habe in keiner Weise die Beziehungen zwischen Italien und Rußland ändern können, während irgend ein Zwischenfall entgegen dem Wünschen des Kaisers und aller Russen großes Mißbehagen geschaffen hätte. Das Reiseprojekt, fuhr Urusow fort, sei nicht aufgegeben und er hoffe, den Besuch des Kaisers zu Stande zu bringen, sobald andere Umstände es gestatten; der Besuch liege in den Wünschen des Kaisers und ganz Rußlands. Fürst Urusow äußerte schließlich, keinerlei politische Meinungsverschiedenheit trenne Rußland von Italien, beide seien einzig in dem Gedanken der Aufrechterhaltung des Friedens, und der Besuch in Rom habe diese Politik bestätigen sollen. Er werde mit allen Kräften für den Abschluß eines russisch-italienischen Handelsvertrages eintreten. Italien und England sollen nach dem „Matin“ einen dem französisch-englischen Schiedsgerichtsvertrag ähnlichen Vertrag abgeschlossen haben. — Der Verteilungsprozess, den der frühere Marineminister Bettolo gegen den sozialistischen „Kant“ wegen der von dem Kant seinerzeit gegen Bettolo gerichteten Angriffe angestrengt hat, begann am Montag vor dem Gericht in Rom. — Das italienische Königspaar hat am Sonntag früh die Reise nach England angetreten; der Minister des Auswärtigen begleitet das Herrscherpaar.

**Dänemark.** Der König empfing am Sonntag im Schloß Frederiksberg, das aus Anlaß des vierzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs reichen Blagenmusiktrug, das Gesamtministerium, ferner den englischen Gesandten Sir R. Fisher und den englischen Militärattaché Grafen O'Brien, die dem König seine Ernennung zum General der englischen Armee überbrachten. Nachmittags empfing der König im Beisein des deutschen Gesandten v. Schön



# Tafel-Margarine „Bona“

**unübertroffen!!**  
herausragender Erfolg für feinste Naturbutter  
empfehlen

**A. Speiser, Breitestr. 7.**  
Mitglied des Halleischen Abkalt-Sportvereins.

**Donnerstag Abend empfiehlt**

## Kaldaunen

Robert Reichardt.

## Rindfleisch

empfehlen  
**L. Nürnberger.**

## Schokolade,

Souard, Felsche, Bildband,  
ff. Vanille-Bruch-Schokolade,  
garantiert, rein, a. Pfd. 90 Pf.,

## Kakao-Pulver

a. Pfd. 1.00, 20 Pf. bis 3.00.

## See-Messmer,

neueste Serie, a. Pfd. 2 bis 6 Pfd.,

## Kaffee Richter, Leipzig

(reife Früchte),  
div. Cafes und Honigtuden.

## Konditorei

## G. Schönberger's Nachf.,

Goethestraße 14.  
Schneiter, Süßwaren, Torten,  
Eiswaren u. feinsten Tafelkase.  
Pöschel, Nager u. Waffeln etc.,  
saure und süße Sahne.

feinste Wollkerenwaren in Stücken u. Lofe,  
Kolonialwaren und Dekorationen  
empfehlen

## Carl Rauch,

## Blitzschnell

mit allerart Leinwand, als Fünfen, Sommer-  
jassen, Putzen, Wäsche, einer blendenden  
Schönheit weichen, wenn man: **Leinwand**  
**Carbol-Teerseife** weiblichseife  
von der Drei-Leinwand-Parfumerie Berlin benutzt.  
Café a. Stück 50 Pf. zu haben bei  
**Ang. Berger, Ringe, GutsMuths.**

## Erfolgene-Wäsche,

als Hemden, Kosen, Röcke,  
Tallien, Kinder-Trikos u. dgl.  
empfehlen

## B. Rothe,

Oberaltendorf II.

## Zum Totenfest

empfehlen alle Arten  
**Bindereien**

in moderner geschmackvoller Ausführung zu be-  
sonders billigen Preisen.

## Richard Schumann,

Blumenstraße,  
Goethestraße 39.

## Tannengrün

hat zu verkaufen  
**A. Kaiser, Fülltiner Hof.**

## Merseburger Sprachinstitut,

Methode Berlitz,  
**Weisse Mauer 21, I.**

Engl., Franz., Ital.  
Nach französischer Methode nationale Lehrstoffe.  
Probefrei. Unterrichts-Gebäude 1897.

## Saupfandale Halle a. S. Schmitzche 3/4.

**Die Direktoren. Mit Alexander.**  
Über erlei Unterricht in  
**Buchführung?**

Diktieren unter Z. K. bitte in der Exped. d.  
Blattes abzugeben.

### 8. Ziehung der 5. Klasse 209. Königl. Preuss. Lotterie.

(Ziehung vom 6. November 1903, nachmittags).  
Für die Gewinne über 240 Mk. sind den berechtigten Nummern  
in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) Hauptstadt verboten.

115 09 204 475 873 980	100 1000 52 411 47 50	220 220 108 223 500 43	110703 100 317 449 539 90 845 904	11111 123 215 755	11204 01
237 5 01 66 89 849 51 3	3033 124 30 81	3033 124 30 81	94 410 633 35 79 55	500 749 203 678 700 4	11406 24 51 61 69
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	115093 194 234 01 61 72 21	11509 31 30 40 28 67	11609 31 30 40 28 67
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	117074 161 210 500 1 81 733	1000 81 733 100 81	11800 12 32 24 31 41
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	11800 12 32 24 31 41	11800 12 32 24 31 41	11900 12 32 24 31 41
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12009 300 378 432 62 65 51	710 61 68 014 1000	12108 3000
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12221 12 30 26 65 11	123033 216 323 34 66 67	12400 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12431 14 15 21 31 15	12431 14 15 21 31 15	12500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12628 31 61 62 63 64	12628 31 61 62 63 64	12700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12700 300 378 432 62 65 51	12700 300 378 432 62 65 51	12800 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	12800 300 378 432 62 65 51	12800 300 378 432 62 65 51	12900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	13000 300 378 432 62 65 51	13000 300 378 432 62 65 51	13100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	13200 300 378 432 62 65 51	13200 300 378 432 62 65 51	13300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	13400 300 378 432 62 65 51	13400 300 378 432 62 65 51	13500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	13600 300 378 432 62 65 51	13600 300 378 432 62 65 51	13700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	13800 300 378 432 62 65 51	13800 300 378 432 62 65 51	13900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	14000 300 378 432 62 65 51	14000 300 378 432 62 65 51	14100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	14200 300 378 432 62 65 51	14200 300 378 432 62 65 51	14300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	14400 300 378 432 62 65 51	14400 300 378 432 62 65 51	14500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	14600 300 378 432 62 65 51	14600 300 378 432 62 65 51	14700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	14800 300 378 432 62 65 51	14800 300 378 432 62 65 51	14900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	15000 300 378 432 62 65 51	15000 300 378 432 62 65 51	15100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	15200 300 378 432 62 65 51	15200 300 378 432 62 65 51	15300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	15400 300 378 432 62 65 51	15400 300 378 432 62 65 51	15500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	15600 300 378 432 62 65 51	15600 300 378 432 62 65 51	15700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	15800 300 378 432 62 65 51	15800 300 378 432 62 65 51	15900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	16000 300 378 432 62 65 51	16000 300 378 432 62 65 51	16100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	16200 300 378 432 62 65 51	16200 300 378 432 62 65 51	16300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	16400 300 378 432 62 65 51	16400 300 378 432 62 65 51	16500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	16600 300 378 432 62 65 51	16600 300 378 432 62 65 51	16700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	16800 300 378 432 62 65 51	16800 300 378 432 62 65 51	16900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	17000 300 378 432 62 65 51	17000 300 378 432 62 65 51	17100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	17200 300 378 432 62 65 51	17200 300 378 432 62 65 51	17300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	17400 300 378 432 62 65 51	17400 300 378 432 62 65 51	17500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	17600 300 378 432 62 65 51	17600 300 378 432 62 65 51	17700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	17800 300 378 432 62 65 51	17800 300 378 432 62 65 51	17900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	18000 300 378 432 62 65 51	18000 300 378 432 62 65 51	18100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	18200 300 378 432 62 65 51	18200 300 378 432 62 65 51	18300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	18400 300 378 432 62 65 51	18400 300 378 432 62 65 51	18500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	18600 300 378 432 62 65 51	18600 300 378 432 62 65 51	18700 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	18800 300 378 432 62 65 51	18800 300 378 432 62 65 51	18900 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	19000 300 378 432 62 65 51	19000 300 378 432 62 65 51	19100 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	19200 300 378 432 62 65 51	19200 300 378 432 62 65 51	19300 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	19400 300 378 432 62 65 51	19400 300 378 432 62 65 51	19500 300 378 432 62 65 51
1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	1000 85 08 500 100 1000 52 411 47 50	19600 300 3		

Infolge erforderlicher Uebnahme eines bedeutenden Lagers von **Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen aus Japan — China — Indien — Türkei — Aegypten — Russland — Persien — England — Oesterreich — Schweiz — Spanien — Siam — Sundiaseln** usw. gewähren wir auf die bisherigen sichtbar ausgezeichneten Preise

## 25 Prozent Rabatt;

bei einigen besonders wertvollen Stücken oder bei grösseren Bezügen tritt noch weitere Ermässigung ein

Bei gemessener Anzahlung werden schon jetzt gewählte Waren für Weihnachten reserviert.

„Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für **Dekorateure, Wiederverkäufer, Sammler** u. a. m.“

Um nur Einiges aus den grossen Beständen anzuführen, so geben wir folgende kleine Aufstellung:

**Porzellan, Fayence, Majolika, Kunsttöpferei, Kunstglas,**

Tee- und Kaffeeservices, Teeschalen, Moccatassen, Sahnensieger, Zuckerdosen, Dessertteller, Wandteller, Teekannen, Teedosen, Teesiebe, Urnen, Vasen, Blumenampeln, Blumentöpfe, Jardinières, Schirmständer, Schüsseln, Biscuitdosen, Ascheschalen, Toilettdosen, Gartensitze, div. Nippes etc.

**Bronze, Antimon, Kupferloisnonné, (Emaille-Zellenschmelz), Zinn,**

Vasen, Urnen, gr. u. kl. Schaustücke, Kandelaber, Leuchter, Pflanzenkübel, Tischglocken, Tomlams, Papiermesser, Briefbeschwerer, Aschebehälter, Schirmständer, Dosen, Figuren, Federschalen, Schreibschuhren, Teller, Fingerspülöpfe, Photographieständer, Sabel, Lanzen, Dolche, Schilde, Streitkräfte und viele andere Gegenstände.

**Russische Samoware und andere Teemaschinen.**

Elfenbeinschnittereien in alten und neuen Künstlerarbeiten.

**Korbwaren** aus Bambusgeflecht, auch aus China-Matte als: Papierkörbe, Wäschepott, Arbeitskörbe, Flaschen- u. Abraumkörbe, Brot- und Schlüsselkörbe, Knauehalter, Körbe für Handschuhe, Taschentücher, Messer, Gabel und Löffel, Briefkörbe u. s. w.

Arbeitskästen, Schmuckschränkchen, Wandtagären, Gardendosen, Käufelbecher, Tischschaufeln und Bürsten, Ascheschalen, Gläsersteller, Salatschüsseln, Raucherroees, Serviettenringe, Correspondenzständer, Federschalen u. s. w.

**Syrische, ägyptische, chinesische, japanische, indische Gebrauchs- u. Zier-Möbel**

m. u. o. Perlmuttereinlage, m. Malerei reicher Bildhauerarbeit und auch aus Bambus, als: Rühle, Morca- u. Teilsche, Hocker, Bänke, Sähle, Blumenständer, Schränke, Konsolen, Zeitungst. Schreibtische.

**Paravents** (Wandschirme — Ofenschirme) in Stickerei und in Malerei bei unerreichter Auswahl und nie wiederkehrendem Preisangebot.

**Stickereien**, handfertig, als: Flügel- und Bettedecken, Wandbehänge, Tischläufer, Tischdecken, Ofenschirme, Kissen, Türvorhänge u. s. w.

**Dekorations-Shawls** in Seide, Baumwolle und Mohair, gewebte und gestickte, bedeutende Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Taschentücher**, seidene und die berühmten grasilienische **Chines Schaf- u. Ziegendecken u. Leopardsfelle** mit und ohne Unterfütterung.

**Fächer** von Japan, China, Indien und Spanien für Ball, Strasse, Touristik und zur Dekoration in ercorner Auswahl.

**Fensterversetzer** in hellen Baumharzmalmen mit bemalter Seidengewebe bezw. mit bedrucktem Seidenstoff.

**China- und Japanmatten** zum Belegen von Fussböden für Speisezimmer, Veranden, Gartenhäuser, Korridore, Badestuben und auch als Teppichschoner.

**Vorhänge** aus Bambusstäbchen, Glas und Reisperlen.

**Schirme** als Gartenzelt, zur Dekoration und bis zu den kleinsten für Haarschmuck.

Unter **Allerlei** nennen wir: Arabische Kaffeemühlen, Imit. Schildplattschalen, Dosen u. dgl., Lampen, Zahnpulver, Zahnstocher, Taschenwärmer, türkische Sammlerlederschuhe, Speckateinfingerringe, Lampenschirme, Tischkarten, Papierservietten, Bilderbogen, Bilderbücher, Briefpapier, Malvorlagen, Briefmarken usw. Ferner: Puppen, Holzmasken, Haaf- und Bast-Untersetzer, Pfannenfeder, Salat-Bestecke aus Bambus, Bambusteisiebe, Lampenteller aus Bambusstäbchen, spanische Aquarelle und chinesische Reis- und Oelbilder, kleine Vögel und andere Spiel- u. Nippesachen.

**Besichtigung des Lagers, ohne Kaufverbindlichkeit, gern gestattet.**

Leipzig, Goethestr. Nr. 6.

**Riquet & Co.**  
gegründet 1745.



Empfehle  
**ger. Rot- u. Leberwurst,**  
5 Pfund 3 Mk.,  
**fetten Speck,**  
5 Pfd. 3.50 Mk.  
**Karl Kellermann,**  
Fleischmeister, Gothaerstr.

Die Merseburger  
**Puppenklinik Markt 13**  
von  
**A. H. Mischur, Friseur,**  
bringt sich zum Weihnachtsfeste in empfehlende Erinnerung.  
Jede Reparatur wird schnell und zu zivilem Preise ausgeführt.

**Vorteilhaftes Angebot.**  
Wegen häufiger Verbindungen der Geschäftsreise verlanft zu ganz besonders billigen Preisen die vorhandenen  
**Warenbestände,**  
insbesondere  
**Kleiderstoffe, Gardinen, Bettzeuge, Leinen, Handtücher, Tischzeuge, Unterzeuge u. s. w.**  
**A. Günther,**  
Markt 17.

**J. G. Knauth & Sohn,**

Entenplan 8,  
empfehlen ihr übergroßes Lager aller  
**Neuheiten in Herren- u. Damenpelzen,**  
Muffen, Kragen, Hons, Colliers der modernsten Pelzkarten.  
**Fusssäcke und Fusskörbe,**  
Decken in ddt. Angora, Schaf und Ziegen, Jagdmütze, Herren- u. Knaben-Pelzmützen, Pelzhüte und Barettis für Damen und Mädchen. Katzenfelle gegen Rheumatismus.

Unerreichte Auswahl in  
**Herren- u. Knabenhüten,**  
Chapeau-Claque, Zylinder, Haar- und Wollhüten, Loden- und Sporthüten.

**Herbst- und Wintermützen,**  
neueste Formen und Farben.  
**Filzstiefeletten, Filzschuhe**  
mit und ohne Ledersohlen, Pantoffeln, Babyshuhe, Einlage- und Aufsätzsohlen.

**Schlipse und Arawatten,**  
Kragenschoner, neueste Pelzfas. Beste Marke Gummifräger, patentierte Herrensocken, Regenschirme, Vorhemdchen, Serviteurs und Kragen.

**Handschuhe**  
in Glace, Wildleder, Zoppe, Trico mit und ohne Wollfutter, Strick- und Arbeitshandschuhe.  
Beste Qualitäten. Billigste Preise.  
Reparaturen prompt.

**PATENTE** etc.  
Patentanwalt  
**SACK-LEIPZIG**  
Großen Posten  
**Geraer Kleiderreste,**  
Mäntel, Röcke und Schürzen, empfiehlt nach Ge-  
wicht  
Fran D. Sippel, Schmalstr. 5.

Es ist unmöglich,  
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unergieblichen Wirkungen gegen alle Haut-  
unvermögen, Ausschläge u. der  
**Original-Seifenpulver-Seife**  
Marke: **Seifenpulver** mit Glycerin und streng  
von Bergmann & Co., Berlin NW. v. Frkf.  
a. M. zu machen. Preis pr. Stck. 50 Pf. bei  
Abnehmer **Fr. Haubner,**  
Franz Wirth, Roßmarkt 1.

Zum bevorstehenden Totenfest  
halte mich zur  
**Anfertigung von Kränzen,**  
**Srenzen u. sonstigem Grab-  
schmuck**  
bestens empfohlen  
**Otto Schömburgs Nchf.,**  
Karlstraße 34.

5 Blumenpostkarten 10 Pf.  
5 Weihnachtspostk. 10 Pf.  
5 Neujahrpostkarten 10 Pf.  
5 Merseb. Postkarten 10 Pf.  
10 Merseb. Postkarten 20 Pf.  
25 Merseb. Postkarten 40 Pf.  
8 Wstf. (Neujahr) 10 Pf.  
empfeht  
**M. C. Schultze,**  
Postkartenerlag.

**Photogr. Apparate.**  
Beste Liste hierüber unentgeltl.  
Alle Bedarfsartikel.  
**Max Bergien,**  
Halle a. S.  
Hierzu 1 Beilage.

Deutschland.

— (Kolonialpost.) Zu den Unruhen in Deutsch-Südwestafrika berichtet der Gouverneur: Es sind Versuche im Gange, den Aufstand in Warmbad auf die Familie des Kapitäns der Bondelewaris zu beschränken. Mit Hilfe Wibieis wird dies vom Gouverneur für durchführbar gehalten. Die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Wenn der Aufstand die Ausdehnung angenommen haben sollte, die ihm von den (englischen) Meldungen zugeschrieben wurde, wäre es wohl unmöglich, daß man jetzt schon, nachdem er kaum 14 Tage gewährt, Versuche machen könnte, ihn auf den Kapitän der Bondelewaris Jan Abram Christian, der früher in Warmbad ansässig war, zu beschränken. — Der frühere Bezirkskommandant in Warmbad, Oberleutnant Graf v. Stillfried vom 110. Grenadier-Regiment, befindet sich „Gen. Allg.“ in Mannheim: Warmbad liegt ca. 70 Kilometer nordöstlich des Oranje; von letzterem nach dem in der Kapkolonie gelegenen Steinlopf ist es etwa ebenso weit; also ein starker Tagemarsch, wenn es nottut. In Steinlopf erreicht man die Bahn nach Port Nolloth und den Telegraphen; dies ist die nächste Verbindung Warmbads mit der Außenwelt. Von Warmbad nach Keetmanshoop sind es 277 Kilometer; hier ist der Sitz des Bezirkshauptmanns und der Standort einer Feldbatterie. Von Keetmanshoop nach der Vredersbüchel, dem nächsten Hafen, sind es annähernd 380 Kilometer. Was nun den Stand der Bondelewaris betrifft, so wird dessen Zahl überschätzt. Die Zahl der mit Gewehren bewaffneten Krieger nahm man im Jahre 1901 auf etwa 600—700 an; ganz genau läßt sich das nicht feststellen. Von diesen Gewehren sind aber durchaus nicht alle moderne Hinterlader. Munition wird wohl zunächst genügend vorhanden sein. Die Einnahme der beständigen Station kann ich mir nur erklären aus der augenscheinlichen Abwesenheit der Besatzung; dieselbe war vielleicht außerhalb der Station beschäftigt, und der Vorfall spielte sich wahrscheinlich so rasch ab, daß keiner der Soldaten die Station erreichen konnte. Der Verteilungsdienst ist möglichst es sonst, mit 6—8 Gewehren die Station zu halten; derselbe befehligt das ganze Gelände, die Wirtshäuser und das etwa 900 Meter abgelegene Eingeborenen Dorf. Außer der Station besaß Warmbad an festen Wohnhäusern zunächst das Haus der Kleinschmiedin und die Kirche, ferner das Gebäude der South African Territories Land, den Store des Herrn Le Niche und das Haus des Herrn Dordelab; ferner lebte damals noch ein Ansiedler namens Jenke in Warmbad. Von den Genannten waren Deutscher der Missionar, seine Frau und der Vizeleiter Jenke, außerdem die Stationsbesatzung, welche aus einem Offizier und etwa 10 Reitern bestand. Schließlich kann Graf Stillfried sich der Bemerkung nicht enthalten, daß das Haus eine Revolte setzen so ganz unvermutet ausbricht, meist liegt etwas in der Luft. „Wie auch schon anderweitig bemerkt worden ist, ist eine Kriegführung in Südwestafrika sehr schwierig, namentlich in diesem wasserarmen Teile des Schutzgebietes; die Schwierigkeiten wachsen mit der Größe der Truppe.“ — In Kamerun ist am 22. Juli in Garua am Venue der Sanitäts-Sergeant Robert Reinfisch am Schwarzwasserflusse gestorben.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 16. Nov. Bedeutende Ersparnisse find bei den Ausschmückungsarbeiten zum Kaiserfest gemacht worden. Die bewilligten 50 000 Mk. sind, wie verlautet, nur zu reichlich zwei Dritteln aufgebracht, so daß etwa 15 000 Mk. übrigbleiben für andere Zwecke. — Aus der Trennanstalt zu Netteleben entlich gestern abend nach 7 Uhr der 40 Jahre alte Maler Paul Jungfer aus Breslau. 3, der wegen versuchten Diebstahls in zwei Fällen zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt war, trug bei seiner Flucht aus der Anstalt einen weißen, braunen Hut, ein braunes Wollschädelstück und bunten Schloß; schwarze Hose, schwarze Weste, Hemd, Schürzhemd und Strümpfe waren Eigentum der Anstalt und mit P. J. A. N. gezeichnet. Um Mittelnungen über den Aufenthalt des Verschwindenden und eventuelle Festnahme wird ersucht.

† Naumburg, 14. Nov. Von einem hiesigen Neubau für die vor einigen Tagen der Schieferbeder Richard Prater aus Würzburg vier Stroh hoch bebaut, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Der Verunfallte, wurde nach der Halle'schen Klinik übergeführt wo er jetzt gestorben ist. Er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

† Meuselwitz, 17. Nov. In der Untermaße zu Dessen getötet am Sonnabend der Besitzer der Mühle Domin Naumburg in das Getriebe und wurde getötet.

† Delitzsch, 16. Nov. Seitens zweier höherer Eisenbahnbeamten wurde mit den Besitzern der Feldgrundstücke, auf welchen die neue Eisenbahnbe-

triebserwerkstätte errichtet werden soll, ein bindender Kaufvertrag abgeschlossen. Es wurde ein Areal von über 100 Morgen angekauft. Demnach ist die Errichtung der Werkstätte nunmehr beschlossene Sache. + Delitzsch, 14. Nov. Die Delitzscher Hofjagd wurde der „Köln. Ztg.“ zufolge mit Rücksicht auf die Erkrankung Sr. Majestät des Kaisers um acht Tage, nämlich auf den 4. und 5. Dezember, verschoben.

Kolalnachrichten.

Merseburg, den 18. November 1903.

„Gewerbe-Verein.“ Zu der am Montagabend im „Herzog Christian“ stattgehabten Versammlung, die von Herrn Prof. Dr. Witte eröffnet wurde, hatten sich, wenn auch nicht gerade viele, so doch immer noch mehr Jubörer eingefunden, als dies in der Versammlung im Dezember vorigen Jahres der Fall war. Herr Kaufmann W. Tschile erläuterte ausführlichen Bericht über die Verhältnisse des Vereins, die als durchweg günstig zu bezeichnen sind. Die Vereinskasse wies zu Beginn des Rechnungsjahres 1902 einen Bestand von 295,92 Mk. auf, hierzu die Einnahme innerhalb des Jahres 1902 in Höhe von 465,88 Mk., insgesamt 761,80 Mk. Die Ausgabe belief sich auf 450,95 Mk., mithin Bestand im Januar 1903 310,85 Mk. Das Vermögen der Kasse besteht aus 900 Mk. 3/4-prozentigen preussischen Konfols und 310,85 Mk. Guthaben bei der hiesigen städtischen Sparkasse, zusammen 1210,85 Mk. Die Witwen-Pensionskasse des Vereins wies am Anfang desselben Rechnungsjahres einen Bestand von 344,70 Mk. auf. Die Einnahme für 1902 betrug 379,38 Mk., zusammen 724,08 Mk. Hieron ab die Ausgabe in Höhe von 514,75 Mk. (einschließlich 300 Mk. für 3/4-prozentige Konfols), mithin Bestand am 1. Januar 1903 209,33 Mk. Das Vermögen der Kasse besteht in 7000 Mk. 3/4-prozentigen preussischen Konfols und 209,33 Mk. Guthaben bei der hiesigen städtischen Sparkasse, insgesamt 7209,33 Mk. Nachdem Herr Prof. Dr. Witte dem Rechnungsbücher für seine gehabte Mithewaltung gedankt hatte, legte er seinen Bericht in der Sitzung vom 1. Dezember 1902 begonnenen Vortrag über „Die hiesige Glaserinnung im 17. Jahrhundert“ fort und führte etwa folgendes aus: „Während im ersten Vortrage das Junilichen sowie Gesellen- und Lehrlingswesen der Glaserinnung zu seinem Recht gekommen war, behandelt der heutige Vortrag die Rechte und Pflichten der Handwerkermeister und die Finanzverhältnisse der damaligen Glaserinnung. Die Rechte des Meisters waren in zweierlei Art. Nur der Innungsmeister hatte das ausschließliche Recht, innerhalb des damaligen Städtens Merseburg das Glasergewerk auszuüben, mußte aber dabei wohl beachten, daß er bei Ausführung seiner Arbeiten der Zischernung nicht zu nahe trat. Ein Buß seines Innungsbriefes wurde mit grimmen Geldstrafen belegt und mit Verlust an Arbeit und Material bedroht. Doch gab es oft widerspenstige Meister, die den Anordnungen der Innung nicht folgten. So beschwerte sich letztere am 21. November 1645 beim Rat der Stadt über „drei Glasermeister Fischer Störeri“. Etwa vier Jahre zog sich diese „Störeri Fischer“ hin und manche Beschwerde bei der Städteregierung und sogar beim damaligen Kurfürsten wurde von der Innung eingereicht, ehe Fischer klein beigab und eine angemessene Geldstrafe zahlte. Außerdem hatten aber die Innungsmeister innerhalb des Städtens das alleinige Verkaufsrecht von Glas und gegossenem Blei, welches letztere sie aber selbst angefertigt haben mußten. Bezüglich der Pflichten der Meister bezeichnete es der Innungsbrief als Hauptzweck, „daß die Leute mit ihrer Arbeit vernahret würden.“ Innerhalb der Innung bestand auch ein genaues Preisverzeichnis sämtlicher Glaserarbeiten, das jeder Meister einzuhalten verpflichtet war. Was für Preise vor 300 Jahren üblich waren, ergibt sich daraus, daß in diesem Verzeichnis für eine „venetische“ (ebenfalls bessere) Glasfelle ein Preis von 4 Pfennigen festgesetzt war. Das es aber schon zu dieser Zeit an unläuterem Wettbewerb und scharfer Konkurrenz nicht mangelte, erhellt sich aus einer Bestimmung, nach der ein gegenseitiges Unterbieten der Innungsmeister bei Strafe untersagt war. So streng die Pflichten der Meister innerhalb des Städtens waren, so wenig waren sie es außerhalb desselben, wo jeder Meister verkaufen konnte, „was er kann und mag“. Erkäuflich ist es daher, daß sich die Nachbarinnungen oft in den Haaren lagen. Zu dem damaligen Städt Merseburg gehörten die Orte Schreuditz, Vöhen, Rauchhaid, Schaffstädt und Zwenkau, jedoch hatte der Meister nicht die Berechtigung, in allen diesen Dörfern arbeiten zu dürfen. Für jeden war vielmehr ein bestimmtes Revier festgesetzt, in dem er „glasern“ durfte. Die Versammlungen oder

Quartale der Innung mußten von jedem Meister besucht werden und dürfte keiner ohne besondere Gründe fehlen. An der Spitze der Innung stand der Obermeister, der unter den zwei ältesten Innungsgemeinern gewählt wurde und die Innungsgelde in Verwahrung zu nehmen hatte. Eine pietätvolle Pflicht hatte jeder Meister beim Tode eines Handwerksmeisters oder dessen Frau, indem er bei 4 Groschen Strafe mit mußte. Ob die Innung ihre Taten selbst zu Grunde trug, wie dies bei anderen Gewerken geschah, ist aus den vorhandenen Urkunden nicht ersichtlich. Die Einnahmen der Innung standen zum größten Teil aus dem Quartalgeld, dessen Höhe sich nach den vorhandenen Meistern richtete. Der Jahresbeitrag betrug 8 Groschen. Unregelmäßige Einnahmen hatte die Innung beim Ausbilden von Lehrlingen, Losprechen von Gesellen und Lehrlingen. Ziemlich reichliche Einnahmen ergaben sich ferner aus den Strafen der Meister und steht in dieser Beziehung ein gewisser Reichtum mit der zu damaliger Zeit ziemlich hohen Summe von 8 Gulden an der Spitze. Die Ausgaben bestanden aus dem sogenannten Schützgeld, das ebenfalls als Gemeindefeuer an die kurfürstliche Regierung abgeführt werden mußte, dem Gehalt für den Innungsschreiber, der sich mit sehr wenig zufrieden geben mußte, und einem regelmäßigen Schützgeld, das 1 Gulden 3 Groschen betrug. Jedemfalls tief die Innung bei der damaligen Schützengeld mit schiefen und hatte für diesem Zweck aus ein eigenes Gewerbe, das jedoch nach den vorhandenen Aufzeichnungen ziemlich viele Reparaturarbeiten verursachte. Fernere Ausgaben kamen für die Innungslade, die Meisterlade und die Trinkfassen in Betracht. Im Jahre 1693 wurde eine neue Lade gebraucht, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat und noch jetzt im Gebrauch ist. Anlässlich des hundertjährigen Vorbandens des dieser Lade ist ein Zettel am Deckel angehebt, der außer einem Hinweis auf die Bedeutung des Tages und dem Unterschriften einiger Meister die Inschrift trägt: „Bleib, es leben, die nach uns kommen“. Ein Junilbuch vom Jahre 1660 ist noch vorhanden, für das 6 Groschen für Papier und 3 Groschen für das Einbinden ausgegeben wurden. Ferner 2 Beschaftete aus den Jahren 1588 und 1603. Weitere Ausgaben entfielen der Innung für Abhelfen Euphliasionen, Vortragsgänge nach Schützfeld (6 Pfennige), Delitzsch (4 Groschen) und viele Gaben an arme Gesellen und abgebrannte Meister. Für Speise und Trank bei den Meistern wurden verhältnismäßig hohe Summen ausgegeben, nur während der Dauer des dreißigjährigen Krieges erlitten diese eine erhebliche Einschränkung, welche durch die damals herrschende Teuerung und die mehlfachen Kriegsteuern bedingt war. Erst nach dem Jahre 1650 trat hierin eine Besserung ein, sodas Pfingsten des Jahres 1653 5 Tage lang gefeiert wurde und der Stadtmeister mit seinen Spielteuten hierzu aufspielen mußte. Ende des 17. Jahrhunderts bestand die Innung aus 27 Mitgliedern und stand zu damaliger Zeit in hohen Ehren.“ Herrlicher Dank wurde dem Herrn Vortragenden von Seiten der Versammlung zu teil für seine hochinteressanten Ausführungen und war nur zu bedauern, daß die Handwerkerkreise so schwach vertreten waren. Wie Herr Prof. Dr. Witte bereits heute ankündigte, steht in nächster Zeit ein ähnlicher Vortrag über die hiesige Schlofferinnung in Aussicht und begrünzt dies mit Freuden.

g. Beachtenswert für Gafawirte. Bed- und Hammelbraten sind zu Kirmeszeiten fast in jedem Privatgasthaus auf dem Lande anzutreffen; weniger in Gastwirtschaften. Von zwei Gafawirten des Saalkreises hatte der eine kurz vor der Kirmes ein 2-jähr. Lamm schlachten lassen, um zu seiner eigenen Hochzeit eine lettere Mahlzeit daraus für seine näheren Verwandten zu bereiten; der andere hatte zur nämlichen Zeit einen Ziegenbock schlachten lassen, um das Fleisch im eigenen Familienkreise zu verwenden. Aus diesem Grunde hatten beide die Anwendung des Fleischschaugesetzes nicht für notwendig erachtet. Nach erhaltener Anzeige wurde beiden von der zuständigen Behörde eine Strafvorfugung in Höhe von je 5 Mk. zu gestellt, da sie ein offenkundiges Gewerbe betrieben und sich deshalb eines Verstoßes gegen obiges Gesetz schuldig gemacht hätten. Die Strafvorfugung wurde trotz der geltend gemachten Gründe aufrecht erhalten.

g. Milder Winter in Sicht? Aus dem Leben und Treiben der Tiere wird auf dem Lande vielfach auf die kommenden Witterungsverhältnisse geschlossen. In landwirtschaftlichen Kreisen wird nun heuer beim Pflegen beobachtet, daß die Regenwimmer sehr hoch sitzen und öfter sich an der Oberfläche zeigen und ihrem Fortpflanzungsgeräusche folgen, was sonst in der Regel im Frühjahr zu geschehen pflegt. Hieraus schließt man, daß vorläufig strengere Frostereisungen nicht zu erwarten sind und ein milder Winter in Aussicht ist. Ob sich diese Annahme verwirklicht, bleibt abzuwarten.

„In den Räumen des „Casino“ feierte am Sonn-

tag abend der hiesige Landwehr-Verein sein Stiftungsfest. Dasselbe wurde durch Theater und Konzert verberichtet und nahm bei zahlreichem Besuche von Mitgliedern und Gästen einen recht schönen Verlauf. Die Feste hielt der Vorsitzende, Herr Landrat Graf v. Hausnoville, der beglückwünschende Worte an die Versammelten richtete und mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser schloß. Der nachfolgende Ball hielt die Kameraden bis lange nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung zusammen.

\* Am Montag ist mit dem Abbruch des Königs-Heinrichs-Brunnens, der anfangs September v. J. auf diesem Domplatze seinen provisorischen Standpunkt erhalten hatte, begonnen worden. Hoffentlich ereignet sich bald wieder in diesem Material als eine Jahrhunderte überdauernde Zierde unserer Stadt.

### In den Freisen Herzberg und Querfurt.

g Colleben, 16. Nov. Der Aufbau eines Riesenschornsteins wird gegenwärtig auf den chemischen Werken bei Ammenbühl ausgeführt. Der Kolof, der sich durch seine voluminöse Gestalt vor allen anderen in der Umgebung auszeichnet, ist schon ziemlich hoch gebracht und wird mit seiner Vollendung bei einer Höhe von 70 m alle anderen Schornsteine weit und breit überagen. Bewacht wird, einer den Festschichten schädlichen Verbreitung von Flugsand und nachteiligen Gasen zu steuern.

g Burgliebenau, 16. Nov. Auf einem Ackergrundstücke im nahen Lohau wurde die Beobachtung gemacht, daß ein Volk Rebhühner, bestehend aus 15 Stück, schnell über das Feld lief, um in einem nahen Saatefeld Deckung zu suchen. Eins der Tiere, welches ebenfalls eine Schutzverlezung hatte, konnte nur langsam folgen und blieb meißlich zurück. In unmittelbarer Nähe befindliche Krähen fielen über den Nachzügler her und bearbeiteten ihn derartig mit Schnabelstichen, daß er bald zermalt und zerrumpelt verendete und den Kräubern zur Beute wurde. Sogar gesunde Rebhühner werden von Krähen angegriffen; doch wissen erlere durch geschickte und schnelle Bewegungen den stumpfen Angriffen zu entgehen und versuchen sogar dieselben zu parieren.

g Köglitz, 16. Nov. Am Freitag abend gegen 9 Uhr stürzte die 6jährige Tochter des Herrn Gutbesizers Mühlpyfordt im nahen Zimischöna ein Stock hoch aus dem Fenster in den Hof hinab. Obwohl das Kind schwerste Verletzungen am Kopf erlitt und ihm 6 Zähne eingeschlagen wurden, ist es wie auf Engels Händen getragen worden, indem es nicht Knochenbrüche und innere Verletzungen davontrug, wie die ärztliche Untersuchung ergab und sich nach dem Sturz selbst zu erheben vermochte, so daß die noch wachenden Eltern den Unfall sofort bemerkten. Das Kind war bereits zu Bett gebracht und hatte jedenfalls im Traume das Fenster aufgewirbelt und war dann abgestürzt. — In dem Gelände zwischen dem nahen Großfugel und Gröbers, dann südlich und südwestlich der Straße nach Reipzig haben in letzter Zeit mehrfach Bohrungen nach Braunkohle stattgefunden. Obwohl derartige Resultate meist geheim gehalten werden, so verkauft doch das rechtsgültige Ergebnis erzieht worden sein sollen.

g Querfurt, 16. Nov. Die beiden städtischen Behörden haben beschlossen, den von hier scheidenden Herrn Landrat Döttlicher in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen.

g Mücheln, 16. Nov. Am letzten Sonnabend und heute wurden in der Flur des benachbarten Dorfes St. Ulrich Treibjagden abgehalten und hierbei im Holz 144 Hasen und 142 Kaninchen, in der Feldflur 382 Hasen zur Strecke gebracht.

### Als vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 75 Jahren, am 18. November 1828, starb der berühmte Komponist Franz Schubert, bei Begehnen viel verkannt, nach seinem Tode und namentlich in unserer Zeit aber in jedem guten Werte genüßigt. Er hat sein ganzes Leben in Dürftigkeit verbracht und war doch einer der genialsten und fruchtbarsten Komponisten aller Zeiten. Allgemein bekannt geworden ist er durch seine Lieber Müllerlein, Winterreise, Schwaneengelang, von denen viele vollständig geworden sind; drinnh konnte er bei Begehnen nur den 6. Teil dieser Lieber, die heute fast jedes Kind kennt, zur Veröffentlichung bringen. Aber auch seine Symphonien und Kammermusik-Sachen sind Meisterwerke, nicht minder seine Klavierstücke. In allen Werken offenbart sich eine überstimmende Phantasie, bildende Fertigkeit des Ausdruckes und unerlöschlicher Reichtum melodischer und harmonischer Erfindung. Der Meister der Tone ist nur 31 Jahre alt geworden.

### Wetterwarte.

Voraussetzliches Wetter am 18. Nov. Ziemlich kaltes, teils heiteres, teils wolfiges Wetter mit Nachtfrost. Stellenweise etwas Schnee. — 19. Nov. Etwas kälteres, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter, stellenweise etwas Schnee.

### Bermischtes.

\* (Die Tochter des Großherzogs von Hessen.) Wie schon gestern kurz gemeldet, ist die Prinzessin Elisabeth von Hessen, die mit dem Großherzog bei der russischen Kaiser-

familie in Ekaterinow verlebte, am Montage plötzlich an Kindercholora gestorben. Beim großherzoglichen Hofmarschall ging um 10 Uhr aus Ekaterinow die Meldung ein, daß die Prinzessin Elisabeth schwer erkrankt sei. Gleich darauf kam die Nachricht, daß der Tod um 9 Uhr 30 Minuten erfolgte; die Prinzessin sei sanft entschlafen. Die Nachricht rief in Petersburg allgemeine Bestürzung hervor. Die Kaiserin, die Großherzogin mit seiner Tochter war für Dienstag abend bestimmt gemeldet.

\* (Geheimrat Professor Dr. Rich Schmidt), welcher den Kaiser wegen seines Schlimpffen-Polypen operiert hat, erschien am Freitag abend in der Berliner Laryngologischen Gesellschaft, deren Mitglied er seit Jahren ist, kurz nach Beginn der Sitzung. Der Vorsitzende Geheimrat Professor Dr. H. Fränkel unterbrach alsbald die Verhandlungen und begrüßte ihn jetzt so viel genannten Kollegen und Freund und sprach ihm im Namen der Gesellschaft die herzlichsten Glückwünsche zu dem glücklichen Erfolge der von ihm ausgeführten Operation aus. Im Gerede des Erscheinenden ergaben sich die Mitglieder der Gesellschaft von ihren Ehen. Zu schlichten Worten dankte Geheimrat Schmidt für die ihm überreichte Ehre. Was er geleistet, so bemerkte er, sei doch gar nichts Besonderes gewesen; derartige Eingriffe mache jeder Laryngologe in seiner Praxis. Das Besondere an dem ganzen Krankheitsfall sei die Träger gewesen. Es möge wohl eine eigentümliche Empfindung sein, unter so ausgezeichneten Persönlichkeiten einzugehen; allein in dem Moment, in dem er mit seinem Instrument in den Kehlkopf des hohen Patienten eingedrungen sei ganz vergeblich, wie vor ihm sei. Im begangenen Sonntag laßt es gerade 16 Jahre gewesen, daß er mit dem damaligen Prinzen Wilhelm nach San Remo zum Kronprinzen eilte, und diesem Umstande habe er es wohl zu danken gehabt, daß er jetzt zum Kaiser berufnen worden ist. In langem Tone folgte Geheimrat Schmidt hinzu, es habe ihm ganz besonders gelehrt, daß von der ganzen Angelegenheit nichts vor der Zeit in die Öffentlichkeit gedrungen sei, trotzdem er den Kaiser wegen seines Lebens bereits vor zwei Monaten zum ersten Male gesehen und unterrichtet habe. Man hätte sich eben vorgenommen mit jeder Beifälligkeit zu warten, bis die mitropolitische Untersuchung des Tumors vorliegen würde. Was ihn aber vor allem gelehrt habe, sei, daß gerade die deutsche Laryngologie diesmal zu Ehren gekommen sei. Geheimrat Schmidt verweilte bis zum Schluß in der Gesellschaft und folgte den wissenschaftlichen Verhandlungen mit höchlichem Interesse. Der königliche Hofwagen, der ihn in die Gärten, den Versammlungsort der Laryngologischen Gesellschaft, gebracht hatte, nahm ihn nach Verlassen der Räumlichkeiten in Empfang.

\* (Auf der Oberseebrücke Schwebebahn) nach am Freitag, nachdem schon vor einigen Tagen ein Panzerzug Panik hervorgerufen hatte, in einem Wagen auf dem Bahnhofs Landgeleise infolge kurzweiliger ein Brand aus. Die Fahrgäste, unter denen ein großes Entsetzen entstand, flüchteten durch die zerrütteten Fenster ins Freie, wobei nach der „Tägl. Rundschau“ mehrere verletzt wurden. Der Wagen ist gänzlich zerstört.

\* (Eisenbahnraub in Südafrika.) Freitag abend drangen zwischen Pretoriusburg und Rysvroom zwei Männer in einen Eisenbahnwagen ein, als der Zug einen Abzug hinanzuführen übermülligste die Begleitung und nahmen 1000 Pfund Sterling, die für die Standardbank in Victoria bestimmt waren.

\* (Erkössen.) Wie die Pöchner Wälder aus Delzig melden, ist der Privatforstwärter in dem benachbarten Walde erschossen aufgefunden worden.

\* (Die brutale Ermordung des 83-jährigen Millionärs Andrew Green.) eines der angelegentlichsten Bürger New Yorks, der wegen seiner vielen Verdienste der Vater des größten New Yorks genannt wurde, ereigte in New York gewaltigen Aufsehen. Vor seinem Tode in der Park Avenue wurde er von einem Mörder, der früher in seinen Diensten gestanden hatte, durch fünf Revolverkugeln getötet. Der Mörder wäre von der wütenden Menge belauert und gefoltert worden. Der Bürgermeister von New York ließ die Fahnen auf dem Rathaus und anderen öffentlichen Gebäuden halbmast stellen.

\* (Bei einem Straßenbahnunfall) schwer zu Schaden gekommen ist der Generalassistent Witten aus Koblenz, welcher 3. in Hotel Rasthof in Berlin wohnte. Herr W. veranlaßt gegen 11 Uhr an der Kreuzung der Friedrichs- und Französischen Straße unmittelbar vor dem Motortoren 214 der Linie 61 das Gleis zu überqueren, wurde umgehoben und geriet unter die Vorderplattform. In beunruhigendem Zustande wurde Herr W. unter dem Wagen hervorgezogen und nach der Charité gebracht, woselbst eine schwere Rippenverletzung festgestellt wurde.

\* (Beim Automobilfahren verunglückt.) Der Besitzer des Rittgutes Jungendorf bei Landesh (Schlesien), Graf von Farnburg von Garen, war kürzlich bei einem Automobilfahren in Düsseldorf verunglückt und in ein Wiener Sanatorium gebracht worden. Dort ist er jetzt seinen schweren Verletzungen erlegen.

\* (Eisenbahn-Unfall.) Vier an der Eisenbahnstation Steinhaus am Semmering ins Rollen gekommene Güterwagen rammten um Witternacht in Würzschlag in einen Lastzug hinein. Ein Beamter wurde getötet, fünf Schaffner sind verwundet, zehn Waggons zerrüttet worden.

\* (Ein Soldat.) der in der letzten Zeit in Berlin ein unheimlich fruchtbares Jagdgebiet entwickelt hatte, wurde in dem waldreichen Hochstrassen, aus Galken stammenden Kaufmann Franz Horwitz festgenommen. Horwitz hat zuletzt die Freiheit gehabt, unter der Maske eines Jagdgesellschafters aus Hannover einen an ihm begangenen Jagdverstoß zu sühnen, um von dem Wirt eine Summe zu erpressen.

\* (Durch einen Sturz aus dem Fenster) töbete sich Sonnabend abend der 27 Jahre alte frühere Banbeamte Max Hoffer aus der Kaiserstraße 78 in Berlin, der zuletzt in seltener pelzener Bekleidung sah. Hoffer und seiner haben in den letzten Tagen mehrfach stattgefunden. In Hannover wurde der frühere Tischlermeister Schmieds, der früher in Linzen wohnte und sich vorübergehend in Hamburg aufhielt, verhaftet, weil sich inzwischen herausgestellt hat, daß er seit seinem Weggange nach Ammerdam dieselben schwingelhaften Mädchenhandel betrieb. Weidlich sind in Paris dreizehn Frauen verhaftet worden, welche Waggons gemacht haben, unversicherten Waggons zu verpacken, welche sich vorwiegend mit Mädchenhandel befaßt. Es scheint, als ob die Hannoverische Beibaltung damit in Verbindung steht.

\* (Ein folgenjähweres Eisenbahnunglück) wird aus Nordamerika gemeldet. Bei Kentwood ist ein Expreswagen der Illinois-Zentralbahn an einer Personenzug aufgefahren, wobei 40 Personen getötet und 23 verletzt wurden; die meisten Verunglückten sind Negern.

\* (Sammlertragodie.) Die Pöchner Wälder aus Grenzdorf stützte sich und ihre zwei Kinder in die Ohlgüter Weidlich. Die Mutter und ein Kind sind ertrunken, das andere ist gerettet. Die Mutter hat die Tat wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Schwermut getan. Zu Dorf Zaltenstein im Großherzog hat eine Bahnbetriebsfrau Schlier ihrem acht Wochen alten Mädchen mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten, so daß es alsbald verlor, und ihrem sechs Jahre alten Sohn so furchtbare Schmitzwunden am Hals beigebracht, daß man ihn schwachlich am Leben erhalten wird. Den zweiten, dreijährigen Knaben hat sie unverletzt gelassen. Nach der ersten Tat hat die Frau sich im nahen Wäldchen ertränkt. Auf den Tisch hatte sie geschrieben: „Das Mädel und das Kindlein haben mich gestört, darum müssen sie sterben, mein Weiblich soll leben bleiben.“

\* (Abbruch des Beethovenhofes in Wien.) Im Hof- und Erbshaus Beethovens in der Schwärzspanierstraße wurde am Sonntag nachmittags eine von der Gemeinde Wien anlässlich des Abbruchs dieses Hauses veranstaltete Fete abgehalten. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Neumayer wurden mehrere Kompositionen Beethovens aufgeführt, lobann hielt der Vbi des Städtischen Hauptkonservators Wladimir Beck eine Ansprache, in der er mitteilte, daß das Bild als Eigentümer des Haus 8 alle in der Wohnung noch vorhandenen Beethovens-Bücher, der ehemaligen Wohnung Beethovens der Gemeinde Wien als Eigentum über gibt, die ein besonderes Beethoven-Museum errichten werde. Nachdem diese Geschenk vom Beethoven-Gesellschaft mit Dankworten angenommen war, wurde die Fete mit einem Gelange geschlossen.

### Lotterie.

Die 5 besten Lotterien Lose à 1 Mark, 11 Lose zu 20 Mark, sind wieder erschienen und sind hier bei den bekannten Verkaufsstellen, sowie bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankestraße in Berlin, Breitenstraße 5 zu haben. Die Gewinnziehung findet bereits im Dezember statt. Den Wälsch n des Publikums entsprechend ist Verlorenung getroffen, daß die Pferde mit 70% und die Silbergewinne mit 90% des angelegten Betrages sofort gegen Bargeld veräußert sind. Im Wagen kommt die höchste Anzahl von 4565 Gewinnern mit 100 000 Mark Gesamtsumme und obenau Hauptpreiser im Werte von 10 000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark u. s. w. zur Verlorenung, für den billigen Lospreis vorzügliche Chancen.

### Neueste Nachrichten.

Kiel, 17. Nov. Die Matrosen Laupfichter und Lemke überfielen den Vorgesetzten Oberbootsmannsmaat Raap, der sie wegen Nichtgrüßens anhielt, und mißhandelten ihn. Die Täter wurden verhaftet.

Nürnberg, 17. Nov. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Weigberger Schweigert aus Erlangen, der den München-Berliner Edelknäuel durch Spewallenlegung auf die Schienen gefährdete und die Lokomotive zur Entgleisung brachte, zu sieben Jahren Zuchthaus.

Düsseldorf, 17. Nov. Ein hier drohender Mergelstreik ist durch Uebereinkommen zwischen Krankenkassen und Ärzten abgewendet.

Rom, 17. Nov. Der seit Wochen flüchtige Abokat Rosada, des Muttermordes verdächtig, stellte sich gestern der Florentiner Polizei.

### Produktenbörse.

Berlin, 16. November.  
Weizen 1000 kg Dez. 160.—, Mai 164,75 Juli —.—  
Roggen 1000 kg Dez. 132,50, Mai 137,50, Juli —.—  
Hafer 1000 kg Dez. 127.—, Mai 130,75, Juli —.—  
Weiß 1000 kg milder loco Dez. —.—, Mai 109,25, Juli —.—  
Weiß 100 kg Dezember 47,30, Mai 47,40, Juli —.—  
Spiritus 70er loco —.—  
Die etwa festeren Auslandspreise fallen hier nur geringem Einfluß. Die Tendenz war matt, weil der Konsum verjögert ist und überdies das inländische Wareangebot sich zu mehren beginnt. Kanakas- und Russen-Weizen in den Fortbewerungen unwiederbar. Getreide feiliger. Mais bekannt. Hafer bei schlechten Vorzeichen träge. Alkohol mehr beachtet. Spiritus nicht gehandelt.

### Reklameteil.

#### Der dauernde Gesundheit,

gleichmäßige, ruhige Gelertheit und Arbeitslust sind die wichtigsten Punkte und Grund für aufrechterhaltenen Miel mit stets nachfolgender Erholbarkeit und Verfristung vorzuziehen, der große Katzeinsatz Malakose zu seinem nächsten Getränk.

**Bergessen Sie niemals,**

dem Kaffee eine Messerspitze voll

**Binde's Kaffee-Essenz**

zuzusetzen, wenn Sie immer ein gleichmäßig gutes und wohl schmeckendes Getränk haben wollen.

**W anzeigen.**  
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den  
Publikum gegenüber keine Verantwortlichkeit.

**Amtliches.**  
**Bekanntmachung.**

Am Kreise Merseburg ist an Stelle des  
verstorbenen Gütebesizers Bartholomäus zu  
Franken der Hauptlehrer und Küster  
**Clemens Kunze** daselbst zum Stellvertreter  
des Standesbeamten für den Standesamtis-  
beist für den Kreis bestellt worden.  
Merseburg, den 29. Oktober 1903.  
Der Oberpräsident der Provinz Sachsen,  
v. Wölfler

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das  
in Merseburg belegene, im Grundbuche von  
Merseburg Blatt 1456, zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerkes auf den Namen  
des Kaufmanns und Restantiers **Sugo  
Bartels** zu Merseburg eingetragene Grund-  
stück, Wohnhaus (Mittelstraße) II, Mittelstr. 2a  
Nr. 1 und Mittelstraße 13 — Nr. 23;  
I, Kartenblatt 16, Parzelle 627/141, 7 a  
48 qm groß, Wohnhaus mit Hofraum,  
Kleine Mittelstraße 2a.  
II Kartenblatt 16, Flächenabschnitt 797/141,  
Hausgarten, 12 a 65 qm.  
III Kartenblatt 16, Flächenabschnitt 567/141,  
1 a 4 qm und 568/141, 87 qm — zu III be-  
baut — mit einem jährlichen Nutzungswerte  
von 3928 Mark

**am 12. Dezember 1903,  
vormittags 9 1/2 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Ge-  
richtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.  
Merseburg, den 23. Oktober 1903.  
**Rönigliches Amtsgericht, Abt. 3.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die  
in Merseburg belegenen, im Grundbuche von  
Merseburg Band XI, Blatt 557 b, zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes  
auf den Namen des Gutsbesizers **Albin Thiemer**  
zu Merseburg eingetragenen Grundstücke, die  
beiden Wohnhäuser vor dem Götthardstörre  
Nr. 1 und 2 mit Hofraum, Kartenblatt 16,  
Flächenabschnitt 882/141, 14 a 72 qm, mit  
einem jährlichen Nutzungswerte von 2791 Mk.  
— letzteres „Gehöft zur Lude“ —

**am 12. Dezember 1903,  
vormittags 9 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Ge-  
richtsstelle — Zimmer Nr. 19, versteigert werden.  
Merseburg, den 23. Oktober 1903.  
**Rönigliches Amtsgericht, Abt. 3.**

**Zwangsvorsteigerung.**

**Donnerstag den 19. d. M.,  
vormittags 10 Uhr,**

versteigere ich im **Remmert** 63 hier voranschütlich  
bestimmt:

1 grosse Partie irdenes Geschirr,  
als: Töpfe, Schüsseln, Flaschen,  
Teller, Kaffeekannen, Waschbecken,  
Büchsen, Blumenasche u. s. w.,  
sowie 1 Partie Holzwaren, als:  
Reifen, Quirle, Klisiderbügel, Löffel,  
div. Spielsachen, 1 Trommel etc.  
und endlich 1 Sackkarre.  
Merseburg, den 16. November 1903.  
**Tauchaitz, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsvorsteigerung.**

**Freitag den 20. d. M.,  
vormittags von 10 Uhr an,**

versteigere ich im „Cafino“ hier voranschütlich  
bestimmt:

eine große Partie irdenes Geschirr,  
Holzwaren etc., als: Töpfe, Schüsseln,  
Formen, Pfannen, Flöschchen, Wiege-  
bretter, Stiefelkuehle, Rührlöffel,  
Kleiderhaken, Sackhaken, Aus-  
klopper, Spießgabeln, Büchsen,  
Zuppen, Quirle, Nudelstößel, Butter-  
mäschchen, Schinkenteller, Rührkellen,  
Klammern, Wasaleinen, Kinder-  
reißchen, Handkörbe, Fuchleder u.  
dergl. m. sowie 5 Marktkästen  
gegen Baarzahlung.

Die Auktion wird event. **Sonnabend den  
21. d. M., vormittags 10 Uhr,** fortgesetzt.  
Merseburg, den 17. November 1903  
**Tauchaitz, Gerichtsvollzieher.**

Für die uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme bei dem  
Heimgange unseres lieben Vaters des Tapferkeimlers  
**Otto Bernhardt**  
sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.  
**Familie Bernhardt.**

**Inventar-Auktion.**

**Sonnabend den 21. d. M.,  
von vorm. 9 1/2 Uhr an,**  
werde ich **Remmert** Nr. 9 zum Schade-  
lichen Nachlass gehörige Inventar, als:  
2 starke Arbeitspferde, 1 guter Pflanz-  
wagen, 1 halboerd. Kutschwagen,  
diverse Säiler- und Langholzswagen 3  
Arbeits- 2 Kutschgeschirre, 2 Schellen-  
geschirre, 1 Sackkarre, 1 Gesätrich,  
1 Pflug, 1 Krümmer, 1 Lage und  
viele Hölzer u. s. w.,  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigert.  
Merseburg, den 15. November 1903.  
**Fried. H. Kunth.**

**Holzauktion.**

**Sonnabend den 21. November,  
nachmittags 1 Uhr,**  
sollen die der Gemeinde und Kirchholz zu  
**Ceeypan** gehörigen  
**13 starken Eikern  
8 starken Eschen**  
und die große Menge an Richtenholz öffentlich  
meistbietend verkauft werden.  
Sammelplatz am Teiche.  
**Der Gemeindevorster.**

**Eine Wohnung zu vermieten**

**Windberg 7.**  
Eine freundliche Wohnung (40 Zeller) zu  
vermieten  
**Deimberg 7.**  
Eine Wohnung, Preis 100 Mk., sofort zu  
vermieten  
**Annenerstraße 18.**

**Eine Wohnung,**

3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum  
1. April 1904 beziehb. **Otto Weener, Burgstraße 4.**

**Krautstraße 11**

ist eine Parterrewohnung  
sofort zu vermieten und 1. Jan. 1904 zu  
beziehen Preis 200 Mk. Näheres  
**Wendhäuserstraße 2a.**

**Mehrere Logis zu vermieten**

**Wendhäuserstraße 14.**  
**Laden mit Wohnung**  
zum 1. April zu beziehen **Oberburgstr. 6.**

**Ein möbliertes Zimmer**

zu vermieten **Lindenstraße 2.**

**Möblierte Zimmer**

und Wohnungen mit und ohne Pension auch  
auf Tage und Wochen **Saunstraße 7.**

**Bessere Schlafstelle**

offen **Deimberg 13 I.**  
**Eine altertümliche Stutzuhr**  
ist zu verkaufen

**große Mittelstraße 5, part**

**Zwei Tische**  
sind preiswert zu verkaufen  
**Grünestraße 4, grünes Haus.**

**1 Belz und 1 Havelod,**

für Kattischer Dofend, helbes wenig getragen,  
sind zu verkaufen **Friedrichstraße 11.**

**Eine Chaiselongue,**

extra breit, ist billig zu verkaufen.  
**Karl Lintzel, Remmertstr. 2.**

**Kopf-Wäsche**

mit  
**Rückwärts-Douche.**  
Schnell angenehm. Preis Mk. 1.00.  
**Franz Wahren, Friseur,  
Dom 1.**

Von Remmert bis Merseburg eine **Bar-  
schneidemaschine** und ein **Kamm** verloren.  
Bitte abzugeben **Remmert 21.**

**M. Bär,  
Halle a. S.,  
gr. Ulrichstrasse 54.**



**Kaffeeservice**

in reicher Auswahl und geschmackvollen Deforen, von  
**Mk. 2,— bis Mk. 25,**  
passend als Geschenkartikel.

Auf alle Waren 6% Rabatt in Marken.

**Herrenwäsche,  
Krawatten,  
Strümpfe,  
Handschuhe,  
Taschentücher,  
Gosenträger,  
Portemonnaies,  
Regenschirme,  
Unterröcke,  
Kragenschoner,**

**Oberhemden  
und  
Unterröcke  
nach Mass  
ohne  
Preisauflschlag.  
G. Brandt.**

Gut und billig in großer Auswahl.

**1 Kuh mit Kalb**  
sich zum Verkauf  
**Kriegsdorf 9.**

**1 paar gr. Säuerfischweine**  
sich zum Verkauf  
**Glöbigerstraße 3.**

**1 Kuh mit dem Kalb**  
zu verkaufen  
**Pretsch Nr. 7.**

**Kapstappen u. Weizenspren**  
von vorzüglicher Qualität verkauft  
Mitteltgut **Lössen,** nahe bei Merseburg



**Trachenschnitzel,  
Melasse-Futter,  
rein phosphors.  
Kalk,  
Pflanzsalz,  
Eduard Klaus.**

Großer Posten feine  
**Maschinenfilze**  
zum Färben in jeder gewünschten  
Farbe sind eingetroffen. Passend  
für Feuertücher, Vorhänge etc.  
**Otto Zielke,**  
Färberei und chem. Waschanstalt,  
Delgrube 16.

**Massage, Blutleitung**  
behandelt bei strengster Diätet. (auch unheilhaft)  
**W. Klöse, Halle a. S., Heilfürer 18.**

**Braunschw. Gemüse-Kontover:**  
ff. Stangen-Engel, 2 Pfd. Dole u. 120 Pf. an  
ff. Schnittspargel, 2 Pfd. Dole u. 60 Pf. an  
ff. junge Erbsen, 2 Pfd. Dole u. 39 Pf. an  
ff. Schilfbohnen, 2 Pfd. Dole u. 28 Pf. an  
ff. Bechbohnen, 2 Pfd. Dole u. 28 Pf. an  
ff. gemüchte Gemüse, 2 Pfd. Dole u. 70 Pf. an  
ff. junge Carotten, 2 Pfd. Dole u. 60 Pf. an  
ff. Kohlrabi, 2 Pfd. Dole u. 40 Pf. an  
Steinpilze, Morcheln, Champignons, Pfeffer-  
linge, Blumenkohl, Rosenkohl billigst  
**Paul Näher, Markt 6.**

Ziehung 30. u. 31. Dezember  
**Badische Lose à 1 Mk.**  
13 Lose à 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.  
Gewinnm. 100000 Mk. u. 1000000 Mk. an  
ausges. Wertes sofort vollkass. gegen  
wahr.  
**Baar-Geld.**  
4565 Gewinn-Gewinn-Mark  
1000000  
100000 2 a 30000  
50000 1 a 20000  
40000 2 a 50000  
50 Gew. zus. 1000000  
1500 a 10 150000  
3000 a 5 150000  
Lose versendet. General-Obbit  
**Lud. Müller & Co.**  
Berlin, Breitestr. 5  
Telegr.-Adr. Ollersmüller

Werlegen und preiswerten  
**Musikunterricht**  
in Klavier- u. Violinspiel  
erteilt  
**Otto Ziegenmeyer,**  
Hallestraße 13.

Zur Abhaltung  
von Verkettungen  
erteilt zur Aufsehung von  
**Loren u. Nachlassverzeichnissen**  
empfiehlt sich stets bei coulantester Bedienung  
**Louis Albrecht,**  
Auktionator,  
Hirtenstraße 4.

**Gemeinschaftliche  
Ortskrankenkasse  
der Stadt Merseburg.**

**General-Versammlung**  
Dienstag den 24. Nov. 1903,  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Restaurant „Herzog Christian“ hier.  
Zugriff der Tagesordnung:  
1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der  
Jahresrechnung.  
2) Eschluß des Vorstandes.  
Die Herren **Verreiter** werden zu recht  
zahlreichem Erscheinen ersucht.  
Merseburg, den 19. November 1903.  
**Der Vorstand.**  
**Pant Ziele,** Vorsitzender.

**Grosse öffentliche  
Gewerkvereins-Versammlung**

der Gewerkvereine S.-D. zu Merseburg  
Donnerstag den 19. November, abends 8 Uhr,  
in der „Reichskrone“.

**Vortrag**

des Zentralrat-Büroleits der deutschen Gewerkvereine E. Klavon aus  
Balkn über:

„Die deutschen Gewerkvereine“.  
Zahlreichem Besuch liegt entgegen  
Der Vorstand des Ortsverbandes.

**General-Versammlung  
des Konsumvereins Zöschchen und Umgegend,  
e. G. m. b. H.**

Sonntag den 29. November cr., nachmittags 2 Uhr,  
im Koch'schen Lokale.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Entlohnung des Vorstandes. 2) Bericht  
fassung über Vertretung des Reichsvereins und Bewilligung einer Vergütung für den Ausschicht-  
rat. 3) Rechnungsprüfung des Vorstandes und Ausschichtes. 4) Beratung eines ausge-  
schlossenen Mitgliedes. 5) Verschiedenes.  
Zöschchen, den 18. November 1903.

Der Vorstand,  
Sanderlan, Dammhahn, Voigtsberger

Wein diesjähriger großer  
**Weihnachts-  
Ausverkauf**

hat begonnen und kommen in allen Abteilungen  
besonders für Weihnachtsgeschenke geeignete  
Artikel mit besonderer Preis-Ermäßigung  
zum Verkauf:

Von Donnerstag den 19. ab  
und folgende Tage sind ausgelegt:  
ca. 3000 m besserer Damen-Kleiderstoffe Mk. 1,50,  
im Werte von 2,50—5,00 Mk. a Mr. für  
ca. 1800 m Damen Kleiderstoffe Mk. 1,00,  
im Werte von 1,35—2,00 a Mr. für  
ca. 2300 m Kleider- und Rodstoffe Mk. 0,75,  
im Werte von 1—1,50, a Mr. für

Ich bemerke extra, daß es sich bei diesem Sonder-  
Angebot nur um solide, gute, aus den Lägern heraus-  
fortierte Qualitäten handelt.

Die einzelnen Posten sind auf den Ladentischen  
separat ausgelegt.

**Otto Dobkowitz,**  
Gutenplan 3. Merseburg.

**Plüsch** ist und bleibt der  
beste und  
billigste Sofabezug.  
Wooquetplüsch a Mr. von 11. 5,50 an,  
ganzer Bezug (4 Mr.) nur 21. 22,00  
vom Versandgeschäft  
**Paul Thum, Chemnitz.**  
Muster fest. gegen fest. Nachsendung.

**Ia. engl. Anthracit,  
Ia. deutsch. Anthracit,  
gebrochenen Gas-Cok**  
empfiehlt in Fakten und kleinen Posten bei  
prompter Bedienung  
**Eduard Klaus.**

**Hilfe** \* geg. Stiefel. **Timmerman,**  
Hamburg, Heilfürer 88.

**Guthochende  
weisse Perlbohnen**  
empfiehlt billigst  
**A. B. Sauerbrey.**

**Merseburger  
Musik-Verein.**

Sonntag den 22. Nov. 1903,  
7 Uhr,

**Musikführung im Dom,**  
unter Mitwirkung von Frau Margarete  
**Gohse-Wittmann** aus Gall.  
1) Choral und Chor aus Paulus von Wendels-  
lohn.  
2) a. Arie von Mendel.  
b. Ich möchte sein v. O. Weimann.  
3) Missa pro defunctis für Chor und Orchester  
von Cerebin.  
Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedskarten.  
Spendenkarten a 50 Pf. in der Buchhand-  
lung von **Steffberg**, eberda Karte für Mit-  
mitglieder a 50 Pf. und 1 Mark. Sonntag  
von 2 Uhr ab im **Ritterhause**, nach.  
Der Vorstand.

**Sachse's Restaurant,  
a. d. Geisel 1.**

Zu meinem Donnerstag den  
19. d. M. stattfindenden  
**Airweischmanns**  
lade meine werthen Gäste ganz er-  
gedrängt ein.  
**Reinhold Sachse.**

**Dom-Café.**  
Ragout fin.

**Gas Hof z. „Sächsischen Hof“.**  
Mittwoch den 18. Nov. (Volltag)  
selbstgebackene Brantstücken.

**Hoffschorel.**  
Morgen Donnerstag Kaltschnoden.

Morgen Donnerstag  
frische hausgemachte Wurst.  
**G. Fischer,** Weichensteffer  
Str. 23.

hausgemachte Wurst.  
**Friederike Vogel** Wokmarkt 9.  
Morgen Donnerstag  
hausgemachte Wurst.  
**C. Tauch.**

**Ginen Schrling**  
sucht zu Oflern

**Herrn Stadermann,**  
Tobeler u. Dekorateur.

**Arbeiterfamilien,  
Drescher u. Pferdeknechte**  
sucht

bei Merseburg  
für ihre Wälder zum 1. März oder 1. April  
1904. Bezahlung find an **Hiltegut Körbis-  
dorf** einzuschicken.

**Junges Mädchen,**  
23 Jahr alt, das die Buchführung erlernt  
hat, sucht möglichst bald zur weiteren Aus-  
bildung als Verkäuferin in Konfektionsge-  
schäft oder in Besess. jeder andern Branche  
Stellung. Da Vtr. auch im Kochen ausge-  
bildet und in häuslicher Wirtschaft erfahren,  
so würde es auch gern im Haushalte mit aus-  
helfen. Gest. Off. unter A B Halle a S.,  
Wendelsstraße 25, erbeten.

Suche zu Vermehr. Köchln, Mädchen für  
Küche und Haus, Mädchen nach Halle, Haus-  
mädchen für hier und auswärts. Rechte und  
Mädchen aufs Land gesucht durch  
Frau **Henriette Langenheim.**  
Stellenvermittl., Schmalstraße 21.

**Junge Mädchen**  
zur glücklichen Erlernung der Damenstänberei  
steht ein  
**Marg. Sout,** Markt 19.

**Ein zweckmäßiges Hausmädchen**  
sucht zum 1. Januar  
Frau **Ernstgutschke** Adeline Jentich,  
Neumarkt 33

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg



# Merseburger Correspondent.

**Erscheinung täglich**  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

**Regelmäßige Beilagen:**  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

**Abonnementpreis**  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

**Nr. 271.**

**Mittwoch den 18. November.**

**1903.**

**Des Bußtages**  
wegen erscheint die  
nächste Nr. unseres Blattes  
Freitag den 20. November.  
**Die Expedition.**

### Zur Reform des Dreiklassenwahlsystems.

Der Liberalismus wird in dem neuen Landtage auf eine ernste Probe gestellt werden. Bei den liberalen Parteien herrscht grundsätzlich eine Uebereinstimmung darüber, daß eine Reform des verrotten Dreiklassenwahlsystems mit allen konstitutionellen Mitteln erstrebt werden muß. Auch die Nationalliberalen haben sich in dieser Beziehung immermehr der Auffassung der beiden freisinnigen Gruppen genähert, wenn sie auch zum großen Teil der Forderung des allgemeinen gleichen geheimen Wahlrechts auch für die Landtagswahlen noch ablehnend gegenüber stehen. Es wird zweifellos innerhalb der nationalliberalen Partei großer Entschlossenheit bedürfen, um sie einer Reform des Wahlrechts geneigt zu machen, die auch der Sozialdemokratie den Weg in den preussischen Landtag ebnet. Daß die Sozialdemokratie selbst unter der Geltung des jetzigen Wahlrechts nicht für alle Zukunft von dem preussischen Abgeordnetenhaus ausgeschlossen zu sein braucht, hat der Ausfall der Wahlen im dritten Berliner Wahlkreis gezeigt. Man sollte sich hüten, in freisinnigen Kreisen von einem „Risiko“ der Sozialdemokratie zu sprechen. Die Ziffern in diesem Berliner Wahlkreis und in den beiden anderen Berliner Wahlkreisen, in denen sie auf Anhieb die Hälfte der freisinnigen Wahlmänner erzielte, sprechen eine deutliche Sprache. Man verkennt auch in freisinnigen Kreisen nicht den Geist der Situation, findet sich doch in einem vollenparteilichen Blatte die bezeichnende Wendung: „Auch das Dreiklassenwahlgesetz gewährt keinen Schutz mehr gegen das Eindringen der Sozialdemokratie.“ Und selbst die nationalliberalen „Köln. Zig.“ muß zugestehen: „Nur dem Schutze des Wahlrechts, das ein Uebergewicht der zahlenmäßig stärksten Klasse nicht aufkommen läßt, hat das Bürgerium es zu verdanken, daß es seinen Besitzstand im wesentlichen behalten hat.“

Es würde aber trotzdem den Liberalen schlicht anstehen, wenn sie mit Rücksicht auf das drohende Eindringen der Sozialdemokratie die Reform des Wahlrechts nur lau und widerwillig betreiben würden. Besonders sympathisch muß es daher berühren, wenn jetzt das offizielle Organ derjenigen Partei des Liberalismus, die mit der konservativen Mittelpartei noch die meisten Berührungspunkte hat, die „Natl. u. Corr. Stimmen“ und endlich es „als ein Gebot der politischen Klugheit und Gerechtigkeit“ bezeichnet, „der stärksten politischen Partei Einlaß in das Abgeordnetenhaus durch eine Reform des Wahlrechts zu gewähren.“

Nur durch eine Reform des Wahlrechts und eine Neuenteilung der Wahlkreise kann die Uebermacht der konservativ-liberalen Reaktion gebrochen werden und darum sollten alle liberalen Parteien in dieser Frage einmütig und fest zusammenstehen.

### Die Wahl der Abgeordneten.

Hierunter lassen wir die wesentlichen Bestimmungen folgen aus dem neuen Wahlreglement, welche nach Vollziehung der Urwahlen die Wahl der Abgeordneten regeln.

Nach § 24 stellt der Wahlkommissar aus den Urwahlprotokollen ein nach Kreises, obersteinständlichen Bezirken oder in sonst geeigneter Weise geordnetes Verzeichnis der Wahlmänner seines Wahlbezirks auf und veranlaßt, daß dieses Verzeichnis durch Auslegung in den Geschäftsflokalen der Landräte (Oberamtmänner),



hat jeder Wahlmann sogleich anzugeben, wen er an erster, zweiter oder dritter Stelle zum Abgeordneten wählt. Es ist nicht unzulässig, für jede Stelle denselben Namen zu nennen. Der Protokollführer trägt den Namen des Wahlmannes in die entsprechenden, zur Aufnahme der Abstimmungsvermerke bestimmten Spalten der Wahlmännerliste ein. Dabei sind Abkürzungen statthaft, welche keinen Zweifel über die gewählte Person lassen.

§ 28. Gewählt ist, wer die absolute Stimmenmehrheit (mehr als die Hälfte der für das betreffende Abgeordnetenmandat abgegebenen gültigen Stimmen) erhalten hat. Ergibt sich keine absolute Stimmenmehrheit, so findet zwischen denjenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl statt; bei dieser ist jede Wahlstimme, welche auf einen anderen als die in der Wahl gebliebenen Kandidaten fällt, ungültig. Erhalten bei der engeren Wahl beide Kandidaten gleich viel Stimmen, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird. Ist zweifelhaft, wer auf die engere Wahl zu bringen ist, weil bei der ersten Abstimmung auf zwei oder mehr Kandidaten gleich viel Stimmen gefallen sind, so entscheidet zwischen diesen gleichfalls das Los.

### Politische Übersicht.

**Rußland.** Die Nachrichten vom Rücktritt Lambdorsffs, des russischen Ministers des Auswärtigen, werden mit großer Entschiedenheit demontiert. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Petersburg aus kompetenter russischer Quelle: Die in auswärtigen Blättern verzeichneten Gerüchte von einem angeblich mehr oder minder nahe bevorstehenden Wechsel in der Leitung der auswärtigen Politik Russlands rufen hier in den wirklich unterrichteten Kreisen große Verwunderung hervor, da sie nicht bloß aller tatsächlichen Begründung bar sind, sondern überhaupt nicht bekannt ist, was ihnen hätte zum Ausgangs- und Anknüpfungspunkt dienen können. Bloße Salontalpaubereien können nichts an der als verbürgt anzusehenden Tatsache ändern, daß von einem Rücktritt des im Vollbesitz des Vertrauens seines kaiserlichen Herrn befindlichen Grafen Lambdorsff an den maßgebenden Stellen bisher weder die Rede war, noch in diesem Augenblick die Rede ist. Man stellt sich hier aber die Frage, wer wohl ein politisches

Interesse an der Ausprägung und Verbreitung der müßigen Gerüchte haben kann. Ferner bemerkt die „Russische Telegraphenagentur“ zu demselben Thema: Das von Kopenhagen aus verbreitete und von der europäischen Presse wiedergegebene Gerücht von einer nahe bevorstehenden Demission des Ministers des Auswärtigen Grafen Lambdorsff ist vollkommen falsch. Graf Lambdorsff hat nach seiner Rückkehr von Darmstadt seine amtliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

**Schweiz.** Aus Genf meldet „Wolffs Bureau“, daß bis 17 Italiener wegen Teilnahme an den Streikmärschen am Freitag ausgewiesen und sofort an die italienische Grenze gebracht worden sind; darunter befinden sich auch als Anarchisten bekannte Leute, welche zur Plünderung von Banken und zur Verwüstung der Arbeitsplätze aufgefordert hatten. Weitere Ausweisungen stehen bevor.

**Belgien.** Der Präsident des belgischen Senats Herzog von Ursel ist infolge des Schlaganfalls, den er vor acht Tagen erlitten hatte, am Sonntag nachmittag gestorben.

**Italien.** Die italienisch-russischen Beziehungen, die durch die Abreise des Zarenbesuchs eine gewaltige Erschütterung erfahren haben, sucht der Vorkämpfer Fürst Urussov wieder einigermassen einzulenken. Das italienische Regierungsblatt „Tribuna“ veröffentlichte am Sonnabend eine Unterredung ihrer Pariser Korrespondenten mit dem russischen Vorkämpfer in Paris Fürsten Urussov. Der Vorkämpfer erklärte, seine Ernennung für Rom sei noch nicht amtlich erfolgt, aber sicher; er werde mit den besten Gesinnungen nach Italien kommen. Den Vorkämpfer Nelidow treffe keinerlei Verantwortung wegen des Aufschubs der Reise des Kaisers Nikolaus nach Italien, Nelidow habe sich aber infolge des Aufschubs der Reise in Rom nicht mehr wohl fühlen können. Fürst Urussov erklärte bezüglich der Verschiebung des Besuchs des Kaisers Nikolaus weiter, der Kaiser habe nicht aus Furcht vor einem Anschlage gezögert, sondern weil er irgendwelche feindliche Kundgebung fürchtete, und er die Kaiserin, die ihn habe begleiten sollen, einer solchen nicht aussetzen wollte. Die Vertagung der Reise habe in keiner Weise die Beziehungen zwischen Italien und Rußland ändern können, während irgend ein Zwischenfall entgegen den Wünschen des Kaisers und aller Rußen großes Mißbehagen geschaffen hätte. Das Reiseprojekt, fuhr Urussov fort, sei nicht aufgegeben und er hoffe, den Besuch des Kaisers zu Stande zu bringen, sobald andere Umstände es gestatten; der Besuch liege in den Wünschen des Kaisers und ganz Rußlands. Fürst Urussov äußerte schließlich, keinerlei politische Meinungsverschiedenheit trenne Rußland von Italien, beide seien einzig in dem Gedanken der Aufrechterhaltung des Friedens, und der Besuch in Rom habe diese Politik befähigen sollen. Er werde mit allen Kräften für den Abschluß eines russisch-italienischen Handelsvertrages eintreten. — Italien und England sollen nach dem „Matin“ einen dem französisch-englischen Schiedsgerichtsvertrag ähnlichen Vertrag abgeschlossen haben. — Der Verleumdungsprozeß, den der frühere Marineminister Bettolo gegen den sozialistischen „Kant“ wegen der von dem Blatte seinerzeit gegen Bettolo gerichteten Angriffe angestrengt hat, begann am Montag vor dem Gericht in Rom. — Das italienische Königspaar hat am Sonntag früh die Reise nach England angetreten; der Minister des Auswärtigen begleitet das Herrscherpaar.

**Dänemark.** Der König empfing am Sonntag im Schloß Frederiksberg, das aus Anlaß des vierzigjährigen Regierungsjubiläum des Königs reichen Flaggenschmuck trug, das Gesamtkabinet, ferner den englischen Gesandten Sir R. Fisher und den englischen Militärattaché Grafen Gleichen, die dem König seine Ernennung zum General der englischen Armee überbrachten. Nachmittags empfing der König im Beisein des deutschen Gesandten v. Schön